Color of Sky | SasuSaku

Von Kaidoh

Kapitel 6: ‡ Hope ‡

Hallöle *euch alle knuff* Endlich wieder mit einem neuen Cap am start, auch wenn es kurz ist, so hoffe ich mal, das es euch schön gefallen wird *smile*

Also..lest es und schreibt mir Kommis...bin schon gespannt was ihr dazu sagt ...und noch was...wegne abgrenzungen wenn was neues beginnt...»" Die kleinen Zeilen...die im Abschnitt dnan schräg geschrieben wurde, dienen asl markierung, das "Ortwechsel" sit und wehe ich höre noch mal.." Du hättest es ja markieren können", denn dann kann ik kontern das ihr mein Vorwort nciht gelsen habt...aba egal^^'

jetzt lest einfach

Ein feiner, fast schon nicht sichtbarer Schweißfilm, benetzte die Haut der Liebenden. Der schwere Geruch der Lust lag in der Luft, das abklingende Keuchen erfüllt die Höhle mit Leben. Zwei Körper fest aneinander gepresst, sich aneinander reibend, wurden sie in wenigen Momenten zu Eins, verschmolzen miteinander.

Itachi zog sich langsam zurück und hauchte seiner Partnerin einen federleichten Kuss auf. Zu erschöpft um ihn zu erwidern, lächelte Sayuri nur matt vor sich hin. Er bedeckte seinen Körper dann halb und schlang seine Arme um den zierlichen Körper des Mädchens. Seufzend kuschelte sie sich an den Uchiha und spürte, wie Itachi den Mantel über ihren nackten Körper gleiten ließ.

Dunkle, tiefblickende Augen beobachten die Szene des Paares. Angewidert verzog er sein blaues Gesicht und schüttelte seinen Kopf.

Wie konnte Itachi nur für dieses Weib Gefühle hegen? Sie war vorlaut, frech und dazu noch schwach. Außer einen auf kämpfen machen und die Kirschblüten tänzeln lassen, verfügte sie nur noch über normale Jutsus. So dachte er jedenfalls, denn wirklich in einem richten Kampf auf Leben und Tod hatte er sie noch nie erlebt, dauernd stand sie im Schutz vom Uchiha-Erben. Kisame nervte dies einfach. Sie konnte seiner Meinung nach nicht auf eigenen Füßen stehen und doch war sie ein ehemaliger ANBU, schon seltsam und unbegreiflich für den blauhäutigen Akatsuki-Member. Seine Augen blieben an dem Objekt hängen, den er nur sehne konnte, Itachis Rücken. Der Rest von ihm und ihr verdeckte er selber.

Der ältere Erbe hatte schon längst gespürt das Kisame wach war, doch sagte er nichts

um Sayuri zu beunruhigen. Trotz ihrer Art merkte er den großen Respekt von ihr zu seinem Freund. Es war sogar, so vermutete er, ein Fünkchen Angst dabei. Sayuri drehte sich etwas, um bequemer liegen zu können. Etwas kitzelte ihr leicht ihre Nase, es fühlte sich so weich an und roch unverschämt gut. Doch auch ihr Hals fühlte sich plötzlich warm an und ihr Herz beschleunigte sich um mehrere Schläge leicht. Sie bäumte sich auf, kniff leicht die Augen zu und keuchte. Seine erotischen Lippen saugten sich fest an die elfenbeinfarbene Haut, pressten sie fester darauf und es machte den Anschein, als ob er sie nie lösen wollte. Seine Zähne saugten sich sogar mit fest und Sayuri zuckte zusammen, schrie leise seinen Namen und zog an seinen langen, schwarzen Haarschopf. Sanft und vorsichtig löste er sich von ihrem Hals und fuhr mit seiner Zunge entschuldigend über die rote Markierung, die schon leicht blutete.

Dann ließ er ganz von ihrer Haut ab und wiegte sie sanft hin und her, während sich der Herzschlag von Sayuri beruhigte. Sofort kuschelte sich die Rosahaarige wieder an ihren Partner und versank in das Land der Träume. Ein ungestörter Ort, ohne Vergangenheit mit einem glücklichen Happy End, das man nie bekommen würde.

wir bleiben ewig verbunden

egal ob wir sterben oder leben

Sie standen sich gegenüber, schwiegen. Sakura konnte es einfach nicht glauben, wollte nicht war haben das Naruto vor ihr stand, an dem Platz, wo bis eben noch ihre Rivalin war. In ihrem Kopf war pures Chaos, Gedanken und Wünsche prallten aufeinander, konnten sich nicht vereinigen und stießen sich immer wieder ab. Sie verstand ihn nicht, konnte nicht glauben, dass er vor ihr stand. Sie wollte ihn für eine Halluzination halten, schloss ihre Augen und öffnete sie nach ein paar Sekunden wieder, doch nichts.

Ihr blondhaariger Teamkamerad, der mindestens ein Kopf größer war als sie selbst, war nicht vor ihren grünen Augen verschwunden.

Sakura hob erneut ihren Kopf.

Smaragd traf Ocean.

Sie blickten in den Seelenspiegel des anderen und verhaarten. Während Narutos Augen Sorge, Vertrauen und Schuld wieder spiegelten, war in ihren Augen Angst, Leid und Trauer geschrieben. Ihre Tränen waren schon getrocknet, doch zogen sich etwas undeutlich die Spuren auf ihren Wangen.

„Wieso? Wieso hast du das getan?“

„Sakura, ich wol...“, fing er an.

„Was wolltest du? Mich verarschen? Denkst du wirklich, dass du mich verstehen kannst?“, stauchte sie ihn zusammen.

„Du kennst mich doch gar nicht. Du kannst mich doch nur nerven!“, ihre Stimmer zitterte.

Ein Kloß bildete sich in Narutos Hals, der mit jedem ihrer Worte größer und größer wurde. Er wusste nicht was machen sollte, fühlte sich eingeschüchtert, denn ihre Worte entsprachen der Wahrheit. Der blonde Schopf senkt sich leicht nieder,

betrachtete den Boden vor seinen Füßen. Er hörte ihren rasenden Atem, hörte wie sie nach Luft rang.

Und plötzlich fühlte er sich allein in diesem Flur. Erinnerungen holten ihn heim und er sah sich wieder auf dieser Schaukel selber sitzen. Die Sonne ging unter und taufte alles in Dunkelheit.

Konnte er denn wirklich nichts tun? War er nur eine Nervensäge?

Wieder veränderte sich der Ort und er sah Sakuras Lächeln, ihre Augen sprühten nur so vor Freude.

Es gab ihm wieder Mut und das Bild verschwand wie von Zauberhand.

Naruto fand sich in dem Familiehaus wieder, sah Sakura vor sich stehen. Fest entschlossen machte er einige Schritte auf das Mädchen zu und ließ sich nicht abschrecken, auch wenn sie ein paar Schritte zurück weichen wollte.

Weiche Arme umfingen sie, Wärme durchströmte den Körper, der sie da in den Armen hielt. Sein Kopf lag in ihrer Halsbeuge und spürte alles. Noch recht versteift, lockerte sie sich langsam und nickte mit dem Kopf.

Ein stummes Einverständnis entstand zwischen ihnen.

Sie war doch zu hart gewesen, denn wenn sie richtig darüber nachdachte, war der Bengel eine liebenswürdige Nervensäge.

Die Rosahaarigen dachte kurz zurück. War das etwa alles zu viel für ihre Nerven gewesen? Es war ja nicht das erste mal gewesen, das er sie so zurück gewiesen hatte, doch mit seinen Worten fühlte sich ihr Herz endgültig zerbrochen an.

Mehr als vorher,

„Arigatou...“

krallten sich ihre Finger in sein Hemd.

Sanft schüttelte er seinen Kopf mit den abstehenden Haaren. Für ihn war das selbstverständlich, schließlich war sie mehr als nur eine Freundin für ihn, auch wenn sie es in dem Moment nicht wusste. Er liebte sie mit seinem ganzen Herz.

Genau dieses machte plötzlich einen sanften Hüpfen nach oben. Samtig weiche Lippen berührten seine Wange und verharrten dort wenige Sekunden.

Schmunzelnd blickte Sakura in seine weit aufgerissenen Augen, die unglaublich in ihr Gesicht starrten. Sein Mund öffnete sich und schloss sich wieder, wie bei einem Fisch. Einige Male wiederholte er den Vorgang.

Er schaffte es immer wieder, sie zum Lachen zu bringen mit seiner Art, man konnte ihm nie lange böse sein und genau das mochte sie an Naruto. Er war froh und ausgelassen, ließ seine Laune nie an andere aus. Ihre Gedanken kreisten jetzt nicht mehr um den Uchiha, sondern nur noch um den Quirلكopf, vor ihrer Nase.

So..das war es mal wieder von mir, ist zwar etwas kurz, aber egal...ich wollte es jetzt einfach hoch laden und gut

Freue mich auf eure Kritik und Wünsche, wenn ihr welche habt, also schreibt

schön viele Kommiss..immerhin haben es knapp 80 Leute auf der Favo-Liste ><"